

Er scheint  
wöchentlich  
dreimal und  
zwei:  
Montag,  
Mittwoch  
Samstag.  
Annoncen  
in der Stadt  
vierteljährlich  
90  
monatl. 30  
Pfalzenwürtt.  
Postanstalten  
und Boten: im  
Orts u. Nach-  
barortverkehr  
viertelj. 1.10. u.  
außerhalb des-  
selben 1.15. u.  
hiez. Bestell-  
geld 15.

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad

und zugleich Verkündigungsblatt der kgl. Forstämter Wildbad, Meistern, Gnzlösterle etc.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ ist in Wildbad und Umgebung das am meisten gelesene und billigste Blatt.

Telefon Nr. 41.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Wildbad.

Inserate  
nur 8  
Auswärtige  
10 die klein-  
spaltige  
Garnanzzeit.  
Reklamen 15  
die Petitzzeit.  
Bei Wieder-  
holungen  
entspr. Rabatt  
Abonnements  
nach Ueberein-  
kunft.

Nr. 77.

Samstag, den 4. Juli 1903

Jahrg. 21

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Zonger's Taschen-Musik-Album Bd. 28

### Clementar-Zitherschule

(auch zum Selbstunterricht geeignet)

von Georg Keller

Preis schön u. stark kartoniert Mk. 1,—

Von Zonger's Taschen-Musik-Album sind bis jetzt 28 Bände erschienen, deren Inhaltsverzeichnis kostenfrei zu Diensten steht.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger, franco gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—

B. J. Zonger, Köln a. Rh.

**Elegantes Schuhzeug**  
aus Chevreau-, Vor, Kalf-, Kalb-  
leder etc. behandeln Sie am besten  
mit der schwarzen, säurefreien, nicht  
abfärbenden Ledercreme

**Nigrin**

Erzeugt fabelhaft raschen Glanz!  
Konserviert und erhält das Leder  
weich! Einfachste Behandlung! Zu  
haben in Dosen à 10 Pfg. u. größer  
in den meisten Geschäften.

Fabrikant: R. Guntner in Wöppingen

### Verloren.

Ein schwarzseidenes Abendtuch  
ging verloren. Der redliche Finder  
wird gebeten, dasselbe im Hotel z.  
gold. Dachsen gegen Belohnung ab-  
zugeben.

Eine

### Wohnung

zu vermieten

bestehend in 3 Zimmer samt Zube-  
hör bis 1. Oktbr.

Näheres in der Expedition.

### Junggejellen-Klub.

Samstag, den 4. Juli,  
abends präzis 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

**Versammlung**

in der Restauration Bäuerle  
wozu die Mitglieder um recht zahl-  
reiches Erscheinen gebeten werden.

Der Vorstand.

### Wasserglas

empfehlen

Gbr. Watt

### Ia. Süsrahm-

Tafelbutter

à 1 Mk. 15 Pfg.

stets zu haben bei

Hermann Auhn.

### Gutes Paktuch

empfehlen

J. F. Gutbus.

### Kochen

zu erlernen, wünscht an-  
ständiges Fräulein in guter  
Hotel- oder Pensions-Küche,  
event. gegen Vergütung. Ein-  
tritt 1. August d. J.

Offerte mit Angabe der Be-  
dingungen unter **Nr. 67** an  
die Expedition dieses Blattes.

### R. Forstamt Calmbach. Buchen-Stammholz- Verkauf.

Am Samstag den 4. Juli,  
vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
in Calmbach (Forstamtskanzlei) aus  
Staatswald Ciberg Abt. 18 Reicherts-  
Klinge: 5 Rothbuchen mit Jm.: 0,40  
11a Kl., 0,91 III. Klasse.

Rühmlichst bekannte

### Stutt- garter Schinken u.

### Wurstwaren

empfehlen

### Carl Bayer

Königl. und Herzogl. Hoflieferant

### Stuttgart.

Direkter Versand an Hotels und  
Private.

### Ulin

Ist das Beste für Bart- und Haar-  
wuchs und gegen Haarausfall à  
Dose 1 Mk.

Die Wirkung ist  
staunenerregend!

### Uhl-

mann'sche Creme

Gegen wunde Füße, Fußschweiß,  
Wundlaufen, aufgesprungene Hände,  
Riß- und Brandwunden und alle  
Hautunreinigkeiten das beste Mittel  
Glänzende Erfolge!

à Dose 30 Pfg.

Versand durch die chemische Fabrik  
Ernst Uhlmann Dresden, Wet-  
tinerstraße 35. Die „Prima-Dank-  
schreiben“ gratis u. franko.

Schöne

### Most-Corinten

à Zentner 18 Mk. 70 Pfg.

gegen baar, empfehlen

Gbr. Brachhold.

Schönste grüne und gelbe

### Erbsen

Heller-Linsen

Fr. Treiber.

Vorzügliches

### Schuhfett

empfehlen

J. F. Gutbus.



### Turn-Verein Wildbad.

Am Samstag, 4. d. Mts.

### General-Versammlung.

Anfang präzis 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

Tagesordnung:

- 1) Neuwahlen
- 2) Rechenschaftsbericht
- 3) Verschiedenes.

wozu die aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.  
Der Vorstand.

Güte, praktische Verwendungsart u. Billigkeit zeichnen

**MAGGI'S** Suppen- u. Speisen-Würze  
u. Suppenwürfel

vor allen ähnlichen Producten hervorragend aus. Stets frisch zu  
haben bei **A. Krämer Wwe.**

### Reinh. Sickinger Möbelhandlung

Bfrozheim

Bfrozheim

Waisenhausplatz 8

Waisenhausplatz 8

empfehlen sein großes Lager in allen Sorten Möbeln wie:

**Polster- u. Schreiner-Möbel**  
Kommoden, Nähtischen, Vertikow, Spiegel-  
schränke, Trumeaux, Spiegel, Sofa, Kameel-  
taschen-Divan, Bettröste, Matratzen, fertige  
Betten, Bettfedern, ganze Schlaf- u. Wohn-  
Zimmer Einrichtungen u. s. w.

Unter Garantie  
für solide Ware

zu den billigsten  
Preisen.

### Schmiedeiserne Möbel

(von der Schornborfer Möbelfabrik)  
empfehlen zu Fabrikpreisen



Fr. Treiber.

Musterbuch u. Preislisten  
stehen zu Diensten.

### Drucksachen aller Art

werden schnell, sauber und billig ausgeführt in der  
**Bernh. Hofmann'schen Buchdruckerei.**



# Bekanntmachung.

Hochfrent bringe ich hiemit pflichtschuldigst folgende Allerhöchste Depeche zur öffentlichen Kenntniss:  
**Schloss Friedrichshafen**

Aufgegeben am 2. Juli 1903 um 8 Uhr 05 Min. Nachm.

Angekommen am 2. Juli 1903 um 8 Uhr 23 Min. Nachm.

**Herrn Stadtschultheiss Bätzner Wildbad.**

Seine Königliche Majestät haben die Nachricht von der Vollendung der elektrischen Beleuchtungsanlage in Wildbad mit teilnehmendem Interesse entgegengenommen und lassen die Stadt hiezu **bestens beglückwünschen.**

**Kabinettschef Gemmingen.**

Den 3. Juli 1903.

Stadtschultheiss Bätzner.

## Achtung

Ich unterhalte

bei

**Herrn Carl Schmid, Malermeister,**  
hinter'm König-Karlbath

ein Lager in

**Möbel- Spiegel- und  
Polster-Waren**

**Garten-, Balkon- und Veranda-Möbel**  
bequeme Liegestühle Rohrmöbel

*alles in jeder Preislage.*

Möbel-Geschäft

**J. Schwersenz Pforzheim**  
Leopoldstrasse.

Besichtigung obigen Lagers ohne jeglichen Kaufzwang erbeten.

## Geschäfts-Verlegung.



Meiner werten Kundschaft die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäft

vom 4. Juli ab im Hause des

**H. Schöninger,**  
Holzhandlung

dahier, vis à vis meinem Eltern-Haus, befindet.

Zugleich bringe mein guteingerichtetes Lager in

**Wand- u. Taschen-  
Uhren, Optik u.  
Bijouterie**

zur Empfehlung.

Reparaturen werden genau und zuverlässig mit 1 Jahr Garantie ausgeführt.

Hochachtungsvoll

**Louis Vöfler, Uhrmacher,  
Calmbach.**

Verfende  
30 Str. Weißwein z. M. 12  
30 „ Rotwein z. M. 13.30  
gegen Nachnahme. Faß  
leiweise u. franko  
zurück zu senden.  
**Fr. Brennfleck**  
Weingut Schloß Ruppertsberg  
Edesheim Pfalz.

**Suppenbisquit**  
beliebte Suppeneinlagen  
empfiehlt **H. Bechtle.**

**Citronensaft**  
garant. aus Früchten  
für Kuren- u. Speisenzwecke  
empfiehlt **A. Heinen.**

In meinem neu erbauten Hause,  
in der Rennbachstraße sind  
bis 1. August d. J.

**2 zweizimmerige  
u. 2 dreizimmerige  
höfliche**

**Wohnungen**

mit Garten zu vermieten.

**Hr. Schill,**  
Bauunternehmer.

## Weinangebot



90 Hektol. selbstge-  
zogenen 1901er  
naturreine Weine  
setze ich billig dem  
Verkauf aus. Re-  
sultanten wollen sich gütigst an mich  
wenden und stehen Muster jederzeit  
zur Verfügung. Wein-Gutsbesitzer  
**H. Bräuninger** aus Affaltrach,  
Badgast, Logis bei Herrn Tapezier  
Rometisch Rennbachstraße.

## Zwiebeln

und

**Malta-Kartoffeln**

frisch eingetroffen bei

**Hr. Baff.**

## Zahn-Atelier

Neuenbürg

Hauptstraße 211.

Unterzeichneter empfiehlt sich  
in der Behandlung kranker  
Zähne. Einsetzen einzelner  
Zähne, sowie ganzer Gebisse  
unter sorgfältiger Bedienung.

**Jul. Klausner,**  
Zahn-Techniker.

**Sprechstunden:**

in Wildbad jeden Montag  
im Hause des Herrn Bäckers.  
Bechtle Hauptstr.

**Nächste Ziehung am 15 Juli cr.**

Frisch  
**GEWAGT** ist halb  
**GEWONNEN.**

Laut reichsgerichtl. Entscheid vom 8. April 1895 für ganz  
Deutschland incl. aller Bundesstaaten gesetzl. erlaubte Serienloos-  
gesellschaften best. aus je 100 Anteilen comb. in 24 Ziehungen  
mit abwechsl.

Haupttreffer in Mark  
**300 000, 240 000, 180 000,**

120 000 105 000 102 000 90 000 etc. etc.

Gesamtbetrag der kleinsten Treffer ca. 20 Prozent des Einsatzes  
— keine Mielen —

Jedes Loos ein Treffer!

Gewinnlisten n. jeder Ziehung. — Monatlicher Beitrag nur  
5 Mk. — Bei Nichtconvenienz 3 Tage Reklamationsfrist.

— Umgehende Anmeldungen zu richten an: J. Schmid u. Co. in  
Arnheim a. Rhein Niederland No. 149.

## Kgl. Kurtheater.

Direkt.: Intendantzrat Peter Liebig.)  
Duzendkarten gültig.

Freitag, den 3. Juli 1903.

### Witter Thiele,

Lustspiel in 3 Akten v. A. Arronge.

Samstag, den 4. Juli 1903.

### Der Hochtourist.

Schwank in 3 Akten v. Kurt Kraak  
und Max Heal.

Sonntag, den 5. Juli 1903.

### Fischmann als Erzieher.

Komödie in 3 Akten v. Otto Ernst.

Montag, den 6. Juli 1903.

### Am weißen Hölzl.

Lustspiel in 4 Aufzügen von O.  
Blumenthal und G. Kadelburg.

Dienstag, den 7. Juli 1903.

### Durch die Intendanz

Lustspiel in 5 Akten von G. Henle.  
Anfang 7½ Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

### Aus Stadt und Umgebun.

\* Wildbad, 2. Juli. Herr Heinrich Ruch von Hier Stellvertretender Präzeptor in Weinsberg hat das Abiturientenexamen im Gymnasium in Heilbronn mit sehr gut bestanden.

Wildbad, 1. Juni. Vergangenen Montag sang das erste Soloquartett der Kgl. Hofoper München, bestehend aus den Herren Reckemeyer, Rupprecht, Ziegler und Lienbacher, in der Gartenhalle der Kgl. Anlagen. Trotz der drückenden Hitze war die geräumige Halle bis aufs letzte Plätzchen besetzt; Beweis genug, welche hohe Interesse die Kurgäste diesem Männerquartett entgegenbrachten. Die Erwartungen wurden denn auch nicht nur erfüllt, sondern weitaus übertroffen. Und was bekamen wir zu hören? Es waren nicht etwa Kunstlieder mit thematischen Einfäßen und Durchführungen; nein, es waren die einfachsten Volkslieder. Und gerade diese waren es, welche solchen stürmischen Anklang fanden. Da konnte jeder so recht die Wahrheit der Worte unseres Kaisers bewiesen sehen, daß die Volkslieder unserem Herzen nahe stehen. Dies ist umsomehr der Fall, wenn sie mit einer Feinheit, mit einem Verständnis und mit einer Vollendung gesungen werden, wie wir sie hier zu hören bekamen. Von diesen herrlichen Weisen war alles hingerissen und bezaubert. Das wunderbar schöne Pianissimo und das sprudelnde, wohlklingende Forte, die frischen gefälligen Melodien, dazu der einfache, schlichte Text unserer Volkslieder: all dies bildete zusammen eine goldene Trias, welches jedes Herz ergreifen mußte. Dies kam denn auch zum Ausdruck, indem bei den Vorträgen eine Ruhe herrschte, die fast das Herz schlagen hören ließ und indem nach jedem Liede ein unendlicher Beifall folgte. Die Stimmittel der frohen Sänger sind vorzügliche — sie haben durchweg edlen Klang, goldenes Metall, sowohl die Töne in höchster, als auch die Bässe in tiefster Lage u. lassen eine tüchtige, gediegene Schulung erkennen. Für ein Quartett sind sie gut harmonisch ausgeglichen, so daß keine Stimme auf Kosten einer andern hervorstricht. Alles in allem: die Sänger der schönen Harstadt bereiteten uns einige recht frohe, genussreiche Stunden und zeigten wie man das Volkslied singen soll. Sicherem Vernehmen nach sollen sie im August hier nochmal auftreten, was gewiß von seiten der Kurgäste mit Freuden begrüßt würde.

Wildbad, 2. Juli. Es ist nachts 10 Uhr das Theater, in welchem mit einer Bravour das französische Modestück „Seine Kammerjungfer“ gegeben wurde, ist beendet. Die Theaterbesucher treten in heiterer Stimmung und gemächlich plaudernd den Heimweg an. Welche Verwunderung! Der sonst beleuchtete Weg ist dunkel und nur aus der Ferne strahlt uns heute zwischen dunkelgrünen Blättern intensives Licht entgegen. „Was soll das bedeuten?“ diese Frage kommt aber die Lippen. Gar bald findet sich die Antwort darauf, indem wir vor einer elektrischen Bogenlichtlampe stehen. Doch horch! Was tönt an unser Ohr? Es sind die traulichen Klänge der Kurkapelle. Verwunderungsvoll gehen wir der Trialkhalle zu und finden solche im hellsten Lichte erstrahlend, von einer

großen Menschenmenge durchflutet, von herrlichen Akkorden widershallend. „Aha! heute gilt es, das erstmal unser elektrisches Licht zu begrüßen,“ rufen wir begeistert aus. Wir betrachten dasselbe näher und finden, daß die Nacht in den Tag umgewandelt wurde. Voll Dank sprechen wir: „Nun ist ein großes Werk vollendet!“ Wir gratulieren an dieser Stelle der Stadt, welche den Kurgästen zu liebe solche Opfer gebracht, wir gratulieren aber auch der Maschinenfabrik Eßlingen, welche die Anlage so schön und tadellos ausführte. Nun ist Wildbad mit der modernsten Beleuchtung versehen. Möge dadurch der gute Ruf unserer Badestadt erhöht werden, möge diese neue Einrichtung zum Blühen und Gedeihen derselben beitragen!

Wildbad, 2. Juli. Die Bezirkskrankenfrankenkasse Neuenbürg hält am Sonntag den 12. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr eine ordentliche Generalversammlung auf dem Rathaus in Höfen ab. Tagesordnung: 1. Abnahme der Jahresrechnung pro 1902. 2. Wahl eines Vorstandsmitglieds. 3. Sonstiges; namentlich Besprechung über die Gehaltsregulierung der Rassenärzte, event. Aufhebung der freien Arztwahl.

Bieselsberg, 3. Juli. Am kommenden Sonntag findet die Fahnenweihe des Gesangverein Freundschaft statt.

Pforzheim, 1. Juli. Heute um Mitternacht schloß der Ringmacher Karl Meßner auf seine Frau und verwundete sich dann selbst schwer. Er ist heute im Krankenhaus gestorben.

### Wundschau.

Stuttgart, 1. Juli. Am nächsten Samstag, 4. Juli, findet im Stadtgarten, wie alljährlich, das Amerikanerfest statt, wobei der Garten abends festlich beleuchtet wird.

Gaildorf, 1. Juli. In Ottendorf schlug heute Nachmittag der Blitz im Wohn- und Dekonomiegebäude des Karl Sanwald ein. Das Anwesen ist vollständig abgebrannt.

Hall, 1. Juli. Gestern nachmittag entlud sich über unsere Gegend ein heftiges Gewitter, wobei der Blitz in das Anwesen des Bauern David Münz in Sanzenbach, Gemeinde Rieden, schlug und zündete. Haus und Scheuer wurden ein Raub der Flammen. Verletzt wurde niemand.

Vietigheim, 1. Juli. Der ca. 18 Jahre alte Arbeiter des hiesigen Linoleumwerks, Otto Ziegelroth, ertrank in der Enz.

Ravensburg, 1. Juli. Gestern abend ist in Vogt der Zimmergeselle Anton Butscher beim Baden ertrunken. Da er zu erhitzt sich ins Wasser begab, erlitt er offenbar einen Herzschlag. Die Leiche ist noch nicht gelandet.

Vom Bodensee, 1. Juli. Das Scheffelanwesen an der Seehalde in Rudolfzell wurde um 58,000 Mk. von der großh. bad. Domänen-direktion zu einem Dienstgebäude für das Forstamt angekauft.

Ernsbach, 1. Juli. Gewitter. Heute mittag zog von Westen her ein schweres Gewitter. Während desselben fuhr der Blitz ins Schulhaus der israelitischen Gemeinde, doch glücklicherweise ohne zu zünden, dagegen wurden vom Dach bis in den unteren Raum beinahe alle Zimmer beschädigt, auch verschiedene Sachen des Lehrers vollständig demoliert. Der noch längere Zeit sehr starke Regen erfrischte die Natur.

Zettwang, 2. Juli. Vorgestern vormittag wurde während eines Gewitters ein Arbeiter des Fabrikanten Wölfler in Meckenbeuren vom Blitze erschlagen als er mit einer Sense auf der Schulter auf dem Heimweg begriffen war.

### Tages-Nachrichten.

München, 1. Juli. Heute vormittag begann in Anwesenheit des Prinzen Ludwig im deutschen Theater die Hauptversammlung deutscher Ingenieure.

Zürich, 2. Juli. Eine Gesellschaft von sieben deutschen Studenten von der Genfer juristischen Fakultät, die am letzten Samstag den Montblanc besteigen wollten, werden vermisst.

Wien, 2. Juli. Hier sind Meldungen, aus Belgrad eingelaufen, daß König Peter, der demnächst eine Reise ins Innere des Landes antreten will, mehrere Drohbriefe erhalten habe, worin es heißt, er werde auf dieser Reise getötet werden.

Sofia, 1. Juli. Meldung der „Agence telegraphique Bulgare“. Das Gerücht von der Mobilisierung einer Division ist vollständig unbegründet, es ist in böswilliger Absicht verbreitet worden. Infolge der wachsenden Einwanderung von Flüchtlingen aus der Türkei, eine Tatsache, welche die Gemüter aufregte und Anlaß zur Bildung aufständischer Banden gegeben hat, welche die Grenze zu überschreiten suchten, beabsichtigt die Regierung eine Anzahl Reservisten aus den an der Grenze gelegenen Ortschaften zur Verstärkung der Grenzposten einzuberufen.

Genü, 1. Juli. Die Kohlenhändler haben die Arbeiterausperrung beschlossen. Von morgen ab werden die Kohlenladungen im Hafen aufgehört.

Fallriver (Mass.), 1. Juli. Infolge Mangels an Rohmaterial haben 10 Baumwollfabrikgesellschaften eine Einschränkung der Produktion beschlossen, da keine Aussicht besteht, Rohbaumwolle zu einem normalen Preise ankaufen zu können. Durch diesen Beschluß sind 8000 Arbeiter beschäftigungslos.

Madrid, 1. Juli. An der Unglücksstätte von San Asenzio sind weitere 42 Tote und 69 Verletzte geborgen worden. Etwa 50 Tote sollen sich noch unter den Trümmern befinden. Die Regierung hat auf eine Interpellation in der Kammer und im Senat zugesagt, eine strenge Untersuchung vorzunehmen und die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen.

Brüssel, 1. Juli. Ein aus Antwerpen kommender Personenzug, der zahlreiche Kaufleute dieser Stadt mit sich führte, die sich auf den Getreidewochenmarkt begeben wollten, stieß auf dem Bahnhof von Schaerbeck, einem Vorort von Brüssel, mit einem aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Zug zusammen. Zahlreiche Personen wurden verletzt.

Budapest, 1. Juli. Die heutigen Abendblätter konstatieren den Misserfolg des ersten Auftretens des Grafen Khuen und zweifeln eine gedeihliche Lösung der Krise an. Bezeichnend ist, daß zu den Erklärungen des Ministerpräsidenten bisher 25 Redner zum Worte gemeldet sind.

London, 1. Juli. Dem Reutersbureau wird aus Tientsin gemeldet: Hiesige Zeitungen heben die auffälligen Ansammlungen englischer, amerikanischer und japanischer Flotten im Golf von Petchili hervor. 57 russische Kriegsschiffe, unter denen sich Fahrzeuge aller Gattungen befinden, sollen in Port Arthur liegen. Japanische Reserveoffiziere, welche sich auf Urlaub im nördlichen China aufhielten, sollen zurückberufen worden sein.

### Berschiedenes.

— (Er starb, weil er liebte.) Ein Pariser Blatt schreibt über den König Alexander und sein Ende. Ein Gatte ohne jede Intelligenz, der starb, weil er die Frau zu heiß geliebt. Der Wille dieser Frau hatte nach und nach seinen eigenen unterjocht und getötet. Um das zu verstehen, braucht man nur die Gemächer zu durchwandern, in denen Alexander und Draga drei Jahre lang zusammen gelebt haben. In diesen zwölf Räumen befand sich nur ein Bett: Das Bett der Königin Draga. Hinter diesem Schlafraum war ein Toilettezimmer, dasjenige des Königs. Alexander hatte auf alle Zimmer auf dem andern Flügel des Palastes verzichtet und nur dieses sich einräumen lassen. Auch ihr Schlafzimmer war es, wo die Zeitungen und Lieblings-Journale des Königs lagen, und auch bei der Lektüre suchte er immer nur wieder sie. Einer der Mitverschworenen hat in diesem Zimmer ein Buch gefunden mit Randnoten von Alexander's Hand in französischer Sprache. Es ist das „Die Liebe“ von Stendhal. Neben der Stelle: „Willst du sie hingebend wissen? So ist sie hingebend“ schrieb der König: „Mein Engel ist hingebend und stark zugleich“. Einige Seiten weiter schreibt Stendhal: „Es ist fast unmöglich, ein Heilmittel gegen die Liebe zu finden“. Hier fügte Alexander daneben: „Warum soll man es suchen, wenn man nichts anderes will, als lieben und geliebt zu werden?“ Das ganze Buch ist voll von solchen Bleistiftnotizen. Er liebte. Das wird seine Entschuldigung bleiben vor dem Richterstuhl der Weltgeschichte.

— (Der Schah als Lyriker.) Dietrich Hafner gibt in der wissenschaftlichen Beilage der Münchener Allgemeinen Zeitung einige Verse

des Schah Nasse-ed-din von Persien in deutscher Uebersetzung wieder. Eine der Persien des gekrönten Dichters sei als Probe seiner Kunst hier abgedruckt:

Ein Mädchen, schöner als der Mond, ist mein —  
Wie strahlt so leuchtend ihren Anmut Schein!  
Gleich Taubenblut wellt schwarz der Locken Pracht,  
Die Welt verzaubert ihrer Augen Macht,  
Und bei dem bloßen Zucken ihrer Brau'n  
Umfängt der All des blut'gen Todes Grau'n.  
Wie ist sie reich von Schönheitsglanz umwallt!  
Nicht äußern Schmuck braucht solche Huldgestalt.  
Wie wunderbar, was Gottes Werderuf,  
Was, Weib, in dir der Bildner Meister schuf!  
Azer und Mani seht es — staunt — und schweigt,  
Wo euerm Blick sich solche Schönheit zeigt!

Der Schwäbische Albverein, der eifrig daran ist, seine Wegbezeichnung einheitlich und planmäßig auszubauen, hat seine „Grundsätze für die Wegbezeichnung und die Anleitung zu deren Ausführung“ in einer soeben erschienenen 36 Seiten großen Druckschrift zusammengestellt. (Zu beziehen durch die Geschäftsstelle in Tübingen gegen 20 Pfg. und Portoersatz.)

Die einzelnen Abschnitte der Schrift, die zur Erläuterung mit zahlreichen farbigen u. schwarzen Bildern und Zeichen geschmückt ist, sind: 1. Grundsätze für die Wegbezeichnung: A) In der Schwäbischen Alb; B) außerhalb der Schwäbischen Alb. 2. Anleitung zur Ausführung der Wegbezeichnung. 3. Winke für die Anbringung und Bemalung der Wegweiser. 4. Muster eines Wegbegehungsprotokolls. 5. Preisliste über Bedarfsgegenstände.

Was uns an dem lehrreichen Schriftchen am meisten gefällt, ist der bedeutungsvolle Inhalt folgender Sätze: „Als oberster Grundsatz muß jedem Mitarbeiter gelten: es darf in der Wegbezeichnung des Guten nicht zu viel geschehen, es soll nicht ringsum jeder Weg mit Farbe verfleckt, sondern dem Natur- und Wanderfreund auch noch Gelegenheit übrig gelassen sein, auf selbstgewählten und stillen Pfaden die Wanderfreuden genießen zu können. Was aber gemacht wird, muß von bester Art sein; eine mangelhafte Wegbezeichnung ist schlimmer als gar keine.“

Die Bearbeiten des Schwäb. Albvereins sind von den Ministerien des Innern und der

Finanzen unter staatlichen Schutz gestellt worden; das ist sehr dankenswert. Mögen Eltern, Erzieher, Lehrer mitwirken, daß die gemeinnützigen Arbeiten der Gebirgs- und Verschönerungsvereine in der Gesinnung der Bevölkerung selbst ihren besten Schutz finden und damit also die Anwendung des Strafgesetzes von selbst entbehrlich wird.

#### Gemeinnütziges.

— Mundwasser. In der heißen Jahreszeit ist es eine große Erfrischung und auch gesundheitlich erforderlich, den Mund tagsüber öfters ausspülen. Man kann sich nun ein gutes Mundwasser wie folgt bereiten: Zwei Eßlöffel Pfefferminzöl, und ein Eßlöffel Kölnisch Wasser vermische man mit einem halben Liter destilliertem Wasser. Man verwahrt dieses Mundwasser gut zugedekelt und nimmt zum Gebrauch nur einige Tropfen auf ein Trinkglas Wasser.

— Aufgesprungene Lippen besuche man mit lauwarmen Wasser, laß es eintrocknen, und betupfte sie darauf mit Hirschtalg oder Lippenpomade, oder man nehme zwischen die aufgesprungenen Lippen ab und zu ein grünes Baumblatt, welches wohlthätig kühlt.

— Gegen Mückenstiche hilft das Bestreichen der Stelle mit gewöhnlicher Waschseife. Die Seife wird etwas angefeuchtet und so dick aufgetragen, daß der Anstrich sichtbar ist. Sollte man von einem besonders giftigen Tiere gestochen sein, dann wird der Anstrich später noch einmal wiederholt, nachdem der erste sich verloren. Dieses Mittel hat außerdem den Vorzug, daß ein Stückchen Seife in der Tasche weniger belästigt als ein Fläschchen Salmiak, und daß man Seife leichter zur Hand hat als Salmiak.

— Um Hausgrillen zu vertilgen nimmt man zwei Teile Borax, einen Teil Mehl und einen Teil Zucker, pulverisiert diese Substanzen und vermischt sie sorgfältig zu einem gleichartigen Pulver, welches man auf viereckigen Stückchen Papier an den Ort legt, wo die Insekten gut dazu gelangen können. Sind dieselben vertilgt, so ist durch Schließen der Spalten und Löcher in der Mauer die Einwanderung einer neuen Kolonie zu verhindern.

#### Humoristisches.

— Genügsam. Hans: „Mutter, der Großvater tragt sich so viel am Kopf!“ Großvater: „O, laß mich doch, Hans, — des is ja 's einzige Vergnügen, was ich noch auf der Welt hab'.“

— Ein Schwerenöter. Köchin: „Wie können Sie sich unterstehen, mich zu küssen, Herr Studiosus?“ Studiosus: „Auf Befehl meiner Tante! Sie hat gesagt: ich soll mir das Beste holen, was die Küche aufzuweisen vermag!“

— Bettlerlogik. Bettler: „... Bloß zehn Pfennig? — Ich bettle in dem Haus schon zehn Jahr' — da könnt'n S' mir schon amal aufbessern!“

#### Rätsellecke

Fern im heißen Afrika bin ich nur zu schauen,  
Und mein Anblick weckt zumeist blasse Furcht  
und Grauen;

Doch ich wandle, wenn das Wort mehrst du  
um zwei Zeichen,  
Mich jehz rasch in eine Stadt, der nicht viele  
gleichem!

Auflösung folgt in Nummer 80.

Auflösung des Rätsels aus Nr. 74.

Faß — Haß — Paß — Daß.

#### Erprobtes Rezept.

Spitzkappus-Kuchen. Backzeit 1/2 Stunde  
6 Personen. Ein mittelgroßer Spitzkappus wird von den äußeren Blättern befreit, gewaschen und in Salzwasser gar gekocht. Dann preßt man ihn aus und gibt ihn durch die Fleischmaschine; ca. 70 Gramm feingeschnittenen Speck läßt man ihn ausbraten fügt etwas feingeschnittene Petersilie und Zwiebeln zu, läßt diese kurze Zeit dämpfen, gibt das Gemüse hinzu, dämpft es kurz mit und läßt auskühlen. Dann gibt man 2 eingeweichte und wieder ausgedrückte Bröckchen, 3 Eigelb, Salz, Pfeffer und Muskatnuß hinein, men't alles gut und verfeinert mit einigen Tropfen Maggi's Würze. Hierauf zieht man den steifen Schnee der 3 Eiweiß darunter, füllt die Masse in eine gut mit Butter ausgestrichene und mit Weizenmehl ausgestreute Form und backt den Kuchen goldgelb. Wird mit einer pikanten Sauce serviert. U. u. R.

## Die Blüte des Bagnos.

Roman von Goron und Emilie Gautier.

23

Nachdruck verboten

Sokolow in Buenos Aires! Rozen und Bastien hatten hinfort nur ein Ziel: dorthin zurückzukehren, so schnell wie möglich. Und mit wirklicher Dankbarkeit nahmen sie an Bord der „Formosa“ die angebotene Ueberfahrt an, als einige Tage später das Schiff wieder anlangte, um neue Fracht wieder aufzunehmen.

Bastien war entzückt, dies Land verlassen zu können. Rozen stand sinnend auf der Brücke des Dampfers, der flussabwärts eilte. Während sein Blick über die Landschaften hinschweifte, grübelte er über die Pläne nach, über den Bund seines Abenteuerergemes mit der Weisheit des Russen, über die von dem Baron von Saint-Magloire gezähmte und unterjochte Welt.

Bei ihrer Ankunft in Buenos Aires ließen Rozen und Macaron in Eile zu Dulac und setzten ihn rasch von ihren Irrfahrten in Kenntnis, natürlich ohne des Zwischenfalls in den Diamantminen zu erwähnen. Dann verabredeten sie ein Zusammentreffen mit Sokolow, dessen Adresse ihnen Dulac gab.

„Ich werde dort sein“, erklärte dieser, „und werde Euch dem Meister vorstellen.“

Sie nahmen Abschied von ihrem Freunde und suchten ein Hotel auf. Bastien war glücklich, in einer Bettstube, wie er sich ausdrückte, zu ruhen, und schlief ohne Sorge um den folgenden Tag fest ein. Doch der sehr ermüdete Rozen schlief nicht; er überlegte und bereitere seinen Feldzugsplan vor. Er fühlte, daß von seiner mit Sokolow die Zukunft nun für ihn abhing.

„Morgen“, flüsterte er, morgen werde ich den ersten Meilenstein auf dem Wege zum Glück legen!“

Zur von Dulac festgesetzten Stunde läuteten die beiden Abenteurer am Gittertor der elee-

ganten Villa, die Sololow in der Paseo de San Pablo, inmitten des Industrieviertels von Buenos Aires, bewohnte. Ein Neger führte sie in einen kleinen Salon, wo Dulac alsbald mit ihnen zusammentraf.

„Guten Tag, Gefährten!“ rief er vergnügt, als er Rozen und Macaron sah. In einer halben Stunde wird unser Freund erscheinen und wir werden mit ihm nach Herzenslust plaudern können.“

„Sokolow ist also reich?“ fragte Macaron, ganz geblendet von dem eleganten Schmuck des Salons und seinem gediegenen Mobiliar.

„Genosse Sokolow könnte reich sein“, erwiderte Dulac, denn er verdient viel Geld. Aber die Propaganda kostet ihm ja fast die ganze Einnahme.“

„Hast Du uns nicht gesagt“, unterbrach ihn Rozen, daß Sokolow, als er vor drei Jahren in Amerika landete, ohne alle Hilfsmittel war? Durch welches Wunder hat er denn in so kurzer Frist Reichtum erworben?“

„Das ist ganz einfach“, versetzte Dulac.

Nach mehrwöchigem Aufenthalt in Buenos Aires gelang es Sokolow, der keinen roten Heller besaß, einen Platz als Werkmeister in den mechanischen Werkstätten der Argentinischen Gesellschaft zu erhalten, deren riesige Schornsteine ihr wohl in der Calle del Rio Grande gesehen habt. Raum war er dort eine Woche beschäftigt, als der seltsame Mann dem Oberingenieur ein neues Modell für einen elektrischen Regulator und einen leichten Accumulator vorlegte, die sofort angenommen wurden; für die Patente erhielt er 50.000 Piaster.

Sokolows Erfindung wirbelte Staub auf, und bald boten mehrere Capitalisten von Buenos Aires dem gelehrten Russen die nötigen Geldmittel an, um seine industriellen Verfahren ausbeuten zu können. Man bot ihm an, seine Arbeiten in Aktien zu verwerthen, Sokolow Company Limited sein sollte. Aber Sokolow lehnte diese Anerbieten ab, so märchenhaft sie waren;

er ist auf seine Freiheit und Unbeschränktheit wie besessen. Im Paseo de San-Pablo richtete er eine mechanische Werkstätte ein, und diese Werkstätte verwandelte sich in wenigen Jahren in eine Fabrik, die nicht weniger als 150 Arbeiter beschäftigt. Ich habe Sokolow in dem Bureau des Obergeringieurs der Argentinischen Gesellschaft getroffen, in der ich einen bescheidenen Posten als Zeichner einnahm. Wir wurden schnell die besten Freunde von der Welt. Und als Sokolow die glückliche Idee hatte eine Fabrik elektrischer Apparate zu gründen, wollte er trotz meiner gänzlichen Unkenntnis in physikalischen und technischen Dingen mich an seinem Unternehmen beteiligen, anfangs als kaufmännischen Agenten, dann als Generalsekretär. Wie er dann in der letzten Zeit nach dem Chaco abreiste, um seinen Plan von „Arkladien“ übertrug er mir die Wahrung seiner Interessen hier.“

Dulac mußte die Biographie des merkwürdigen Gelehrten unterbrechen.

Ein hochgewachsener Mann mit etwas flacher Nase und tiefstehender, goldener Brille, hellen, mildem Auge und rauhem Barte erschien auf der Schwelle des Salons. Es war Sokolow. Die drei Genossen erhoben sich und begrüßten ihn.

„Ich ließ Euch warten, liebe Genossen“, sagte der Russe mit weicher Stimme, während er Rozen und Macaron entgegen ging, die Hände zu schütteln.

„Dulac“, sagte er, „hat mich von Euren Abenteuern unterrichtet. Ich weiß, daß Ihr aus der Gesellschaft der Bagnowärter zu entschöpfen gewußt — von der Königsinsel; daß Ihr tausend Gefahren überstanden, deren Ueberwindung von Euren Mut und ungewöhnlicher Ausdauer zeugen, ehe ihr hierher zu gelangen vermochtet. Ich weiß, daß Ihr Euch aufgemacht, um mich auf den Gebieten Formosa zu suchen.“

(Fortsetzung folgt.)